



Anfahrt und Geschichtliches zur Tiefenmühle

Anfahrt



Mit dem Auto / Car:

Von Autobahn A7:

Ausfahrt Frauenfeld West nehmen. Wegweisern in Diessenhofen / Stein am Rhein folgen bis nach Weiningen. Rund 400 Meter nach Dorfausgang Weiningen dem Wegweiser Tiefenmühle folgen (siehe Grafik links)

Aus Richtung Stein am Rhein oder Pfyn:

Wegweisern nach Herdern folgen. Bei der Kirche in Herdern in Richtung Schloss (Süden) abbiegen und Wegweisern zur Tiefenmühle folgen (Grafik).

Parkplätze



Wir verfügen über rund 60 gratis Parkplätze. Auch das Parken von Cars sind nach Absprache möglich. Wir bitten die Mieter der Tiefenmühle, die abgebildeten Parkzonen zu nutzen. Bei Festlichkeiten, an welchen viele Autos erwartet werden, übernehmen wir gerne die Parkeinweisung (kostenlos während 20 Minuten).

Tiefenmühle

Event- und Kulturlokalität



Geschichte der Tiefenmühle



In dem nachweislich rund 700-jährigem Bestehen der Tiefenmühle ist viel Spannendes passiert. Nebst jahrhundertlangem Mahlbetrieb diente die Tiefenmühle im Mittelalter zeitweise als Sägerei sowie Gasthaus, an dem Speisen und Wein ausgeschenkt wurden. Nach diversen Besitzerwechseln wurde im 19. Jahrhundert der Mühlenbetrieb ganz eingestellt und eine „Lumpenfabrik“ entstand. Aus dieser entwickelte sich eine Weberei, welche 1877

niederbrannte. August Kopp baute das ausgebrannte Haus erneut zu einer Mühle aus. Das damals 3-stöckige Haus ging am 26.08.1895 jedoch erneut in Flammen auf, nachdem eine Dampfmaschine, welche das Wasserrad unterstützte, Feuer gefangen hatte. Im Jahre 1923 übernahm der Baselbieter Adolf Nyffenegger die Tiefenmühle in einem schlechten Zustand (Die alten Mühlen im Thurgau von Hans Nater, Nov. 1971). Dieser baute die Kundenmüllerei sowie den kleinen, dazugehörigen Landwirtschaftsbetrieb schrittweise auf. 1945 übernahm sein Sohn Hans Nyffenegger die aufstrebende Tiefenmühle. Mitte der 60er Jahre übernahm wiederum sein Sohn, Max Nyffenegger den Betrieb. Er beendete die Landwirtschaft und verpachtete das vorhandene Landwirtschaftsland. Max Nyffenegger modernisierte die Mühle von einer kleinen Kundenmüllerei in eine grössere Futterwarenmühle. Der Familienbetrieb mit zeitweise einem bis zwei Angestellten produzierte bis ins Jahr 2000 zwischen 3'000 und 4'000 Tonnen Futtermischungen für diverse Nutztierarten. Nach der Stilllegung erfolgte der Rückbau der teilweise riesigen Maschinen und Getreidesilos. Max Nyffenegger restaurierte mit grosser Sorgfalt die alten, zum Teil stark abgenutzten Mauern, Decken und Böden zu einem schönen Saal im Erdgeschoss. Dabei wurden die historischen Grundstrukturen bewusst hervorgehoben.



Die Geschichte der Tiefenmühle ist eng mit dem Seebach verknüpft. Bis 1924 wurden unterschiedlichste Mahl-, Säge- und Webemaschinen direkt vom Wasserrad über komplexe Transmissionen angetrieben. Ab 1924 ersetzte Adolf Nyffenegger die veraltete Antriebstechnik durch einen Generator, welcher die neuen Gerätschaften mit Strom versorgte. 1927 ersetzte er das Wasserrad durch eine effizientere Francis-Turbine. Diese Turbine produziert heute noch Strom für die Tiefenmühle.

Unsere Preise sind frei von der Mehrwertsteuer